Technische Neuerungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Technische Beilage zur Schweizerischen Post-, Zoll- & Telegraphen-Zeitung = Supplément technique du Journal suisse des postes, télégraphes et douanes**

Band (Jahr): **3 (1920)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ueber den Verbindungsleitungsverkehr in Handämtern und seine Betriebsform. Von R. Hartz, Telegraphen-Ingenieur, Berlin.

Induktionsschutz für Fernsprechleitungen. Von W. Pinkert, Hamburg.

A. Fortpflanzung und Dämpfung der Fernsprechströme. — B. Lautübertragung zwischen verschiedenen Fernsprechleitungen. — C. Induktionsschutz durch Kreuzungen (bei Vierern durch Platzwechsel der Stammleitungen). — D. Praktische Anwendung des Kreuzungsverfahrens. —

Ueber Wechselstrommessungen. Von Telegraphen-Ingenieur Höpfner.

1. Franksche Maschine, 2. Komplexer Kompensator nach Larsen, 3. Brückenmessungen, 4. Einige Ausschlagsmethoden zur Bestimmung des Dämpfungsmasses einer homogenen Leitung, 5. Wechselstromquellen, 6. Strom- und Spannungsmesser für schwache Wechselströme, 7. Sprechstromverluste in Amtseinrichtungen. —

Eine Neujahrsgabe.

Durch ein Kreisschreiben vom 29. Dezember 1919 macht die Obertelegraphen-Direktion den Kreisdirektionen, Sektionen und Bureaux I. und II. Klasse die erfreuliche Mitteilung, dass diese Amtsstellen von 1920 an auf die bekannten Fachzeitschriften ANNALES DES POSTES, TELEGRAPHES ET TELEPHONES und TELEGRAPHEN- UND FERNSPRECH-TECHNIK (Herausgegeben unter Mitwirkung des Reichspostministeriums von der Vereinigung der höheren Reichs-Post- und Telegraphenbeamten) abonniert sind.

Diese gediegenen und interessanten Fachzeitschriften, auf welche an dieser Stelle ausdrücklich aufmerksam gemacht wird, werden eine wertvolle und willkommene Bereicherung der Fachliteratur unserer Amtsstellen bilden.

Technische Neuerungen.

Unter dieser Rubrik soll auf neu eingeführte Apparate, neue Schaltungen, neue Materialien für Leitungsbau und Abonnenteneinrichtungen etc. hingewiesen werden.

Schnurloser Umschaltapparat für Tischgebrauch ist ein oft verlangter Artikel, kann aber über eine gewisse Kapazität hinaus, ohne dass die Manipulationen umständlich und die vorgenommenen Schaltungsstellungen unübersichtlich werden, nicht hergestellt werden. Solche schnurlose Umschaltkasten, mit Zughebelschaltern ausgerüstet an Stelle der Schnurpaare, sind erhältlich für 5 Anschlüsse (¼) für Z. B.-Betrieb und für 10 Anschlüsse für L. B.-Betrieb. Bei letztern sind die 3 ersten Schlüssel mit Zusatzkontakten versehen, um diesen Apparat, wenn erwünscht, ohne weiteres mit einer Besetztsignalvorrichtung (Linienwähler) in Verbindung bringen zu können; die zugehörigen Gittersignale werden in kleinen Kästchen einzeln geliefert und können unabhängig oder am Umschaltkasten selbst montiert werden. Alles weitere geht aus den betr. Schemata B2—34.026 resp. B2—33.020 hervor.

Wechselstromwecker mit extra grossen Schalen. Bekanntlich können unsere sogenannten grossen Wechselstromwecker nicht mit transformiertem Lichtstrom zu zirka 50 Perioden betrieben werden. Es sind nun Wechselstromwecker mit der mittleren Weckerpartie und extra grossen Schalen lieferbar, deren Lautwirkung ungefähr derjenigen der grossen Wecker entspricht. In Elektrizitäts- und Gaswerken oder ähnlichen Betrieben, wo die über Klappenkontakte geschalteten Wecker öfters lange funktionieren und deshalb der Betrieb mit Gleichstrom (Elemente) unzuverlässig und kostspielig ist, kann dieser extra für solche Fälle mit stählernen Lagerschrauben versehene Wechselstromwecker auch mit transformiertem Wechselstrom über die sogenannten Sonneriekontakte betätigt werden. Immerhin empfiehlt es sich, hiezu nur die grossen Klappen (Aviso) zu verwenden und eine Widerstandslampe vorzuschalten. *Hi.*

Die Abzweigspule No. 47 A. Diese Spule ersetzt die bisherige grosse Einzelspule No. 37 A, welche nicht mehr erhältlich ist. In Form, Grösse und Bauart entspricht sie ganz der Spule No. 46 A und unterscheidet sich von dieser nur dadurch, dass sie **einzeln** auf einem Brettchen von 15 cm Länge und 10 cm Breite montiert ist.

Die neue Spule No. 47 A wird hauptsächlich bei Schaltungen mit Einzelspulen oder mit einer ungeraden Zahl Abzweigspulen verwendet, wie z. B. bei Simultanschaltungen, bei der »Automatischen Transitvermittlung«, bei Simplex-Telephonleitungen, Stromspeisung über Fernleitungen, Anzapfung von durchgehenden Fernleitungen usw.

In Zentralen mit einer grösseren Anzahl Spulen und mit besonderen Spulengestellen wird man von der Verwendung der neuen Einzelspule grundsätzlich absehen und ausschliesslich das Spulenpaar No. 46 A benützen, auch wenn zuweilen eine der beiden Spulen vorläufig nicht benützt wird. *E. N.*

„Arbeitsteilung".

Wir haben in jüngster Zeit die »grosse Erfindung der Zivilisation: Arbeitseinteilung« viel durchdacht und vervollkommnet; nur geben wir ihr einen falschen Namen. Recht gesprochen ist es nicht die Arbeit, welche geteilt wird, sondern die Menschen: — Geteilt in blosse Abschnitte von Menschen —, zerbröckelt in kleine Bruchstücke und Krumen von Leben; so dass das kleine Stückchen Geist, das in einem Menschen bleibt, nicht ausreicht, eine Stecknadel oder einen Nagel zu machen, sondern sich darin erschöpft, dass es eine Nadelspitze und einen Nagelkopf macht. Es ist wahrlich gut und wünschenswert, viele Stecknadeln an einem Tag zu machen; wenn wir aber nur sehen könnten, mit welchem Kristallsand ihre Spitzen geschliffen werden, — Sand von Menschenseelen, der stark vergrössert werden muss, ehe man erkennen kann, was er ist — so würden wir denken, dass doch auch Verlust dabei sein könnte. Und der grosse Schrei, der sich lauter als das Gebläse ihrer Hochöfen aus all unseren Fabrikstädten erhebt, ertönt darum, — weil wir dort alles fabrizieren, ausgenommen Menschen; wir bleichen Baumwolle und härten Stahl und läutern Zucker und formen Töpferwaren; aber einen einzigen lebendigen Geist zu erhellen, zu stählen, zu läutern oder zu bilden, kommt uns nie als etwas Vorteilhaftes in den Sinn. Allem Bösen, zu welchem jener Schrei die Massen aufreizt, kann nur auf einem Wege vorgebeugt werden: nicht durch Lehren oder Predigen; denn sie lehren, heisst nur ihnen ihr Elend zeigen und ihnen predigen, wenn wir nicht mehr tun als predigen, heisst ihrer spotten. Es kann nur entgegengewirkt werden durch ein rechtes Verständnis von seiten aller Stände dafür, welche Art der Arbeit den Menschen gut ist, sie erhebt und glücklich macht; durch ein entschlossenes Aufopfern aller Gemächlichkeit, Schönheit oder Billigkeit, die nur durch Erniedrigung des Arbeiters erlangt werden kann; und durch ebenso entschlossene Nachfrage nach den Erzeugnissen und Erfolgen gesunder, veredelnder Arbeit. *Ruskin.*

Chronik.

In **Brig** erfolgte am 19./20. November die Inbetriebnahme vollständig neuer Einrichtungen für Telegraph und Telephon in einem Neubau beim Bahnhof. Beim Telegraph ist eine Zentralisierung durchgeführt worden, wobei die Parallelschaltung der Apparate, bedingt durch die Elektrifikation der Bahnen, vorbereitet, bezw. teilweise bereits erfolgt ist.

Die neue Zentrale umfasst zwei 100er Lokalschränke und drei interurbane Schränke. Im übrigen ist die Einrichtung identisch mit derjenigen von Ragaz (s. T. B. No. 9/I).

Vielleicht erzählt uns Herr Ulrich in Brig gelegentlich, mit welchen Schwierigkeiten und Widerwärtigkeiten die Erstellung des Gebäudes verbunden war, ein Beispiel wie es nicht gehen sollte, und wirklich auch anders wäre, wenn der Bund den Bau solcher Gebäude selbst durchführen würde. *Hi.*

Druck und Expedition von S. Haller in Burgdorf.